



titanic

**theater für
niedersachsen.**

www.mein-theater.live



Lorin Goltermann (Thomas Andrews)

die kiellegung des musicals

Die Begeisterung für die RMS Titanic ist seit ihrem Untergang am 15. April 1912 ungebrochen. Unzählige Bücher, Verfilmungen, Dokumentationen und zwei Musicals widmen sich ihr. Durch die Entdeckung des Wracks 1985 kamen neue Erkenntnisse über das Unglück ans Licht, Artefakte wurden geborgen, es gibt immer wieder Wanderausstellungen. Doch wie kam die Titanic auf die Bühne?

Der Autor Peter Stone und der Komponist Maury Yeston kamen zeitgleich auf die Idee, ein Musical über den Untergang der Titanic zu schreiben. Dies war im Jahr 1990, es sollte allerdings noch sieben weitere Jahre dauern, bis das Musical am Broadway uraufgeführt wurde. Während Yeston die Idee kam als das Desaster des Space Shuttles Challenger publik wurde (drei Monate vor der Entdeckung des Wracks der Titanic durch Robert Ballard und Jean-Louis Michel), faszinierte die Titanic Stone schon seit seiner Kindheit. Vor allem die Fragen: »Hätte ich überlebt?«, »Wie hätte ich gehandelt?« beschäftigten ihn. Tatsächlich bietet die Katastrophe alles, was es für einen Theaterabend braucht: die Begeisterung über die Jungfernfahrt eines Luxusliners, Romantik, Tragödie, Heldentum, Bestechung und Opfer, einstmals lebende und faszinierende Charaktere miteinander vereint. Ein Unglück, das zur Legende wird und nebenbei der aristotelischen Einheit folgt.

Eine Herausforderung bei der Entstehung des Musicals war die Auswahl der Charaktere. Da man sowohl aus Platz- als auch aus finanziellen Gründen keine 2.200 Individuen auf die Bühne stellen konnte, musste sich das Kreativteam auf 40-50 Charaktere einigen. Wichtig war beiden, dass nur Charaktere auf der Bühne zu sehen sein sollten, die auch wirklich mit dem Schiff gereist waren. Nachdem die Auswahl getroffen war, kam die Musik. Glücklicherweise war Maury Yeston mit der Musik der Zeit vertraut. Auf der einen Seite von Gilbert und Sullivan, die die Musik des British Empire symbolisieren sollten, auf der anderen Seite von der »neuen« Musik – Jazz und Ragtime.



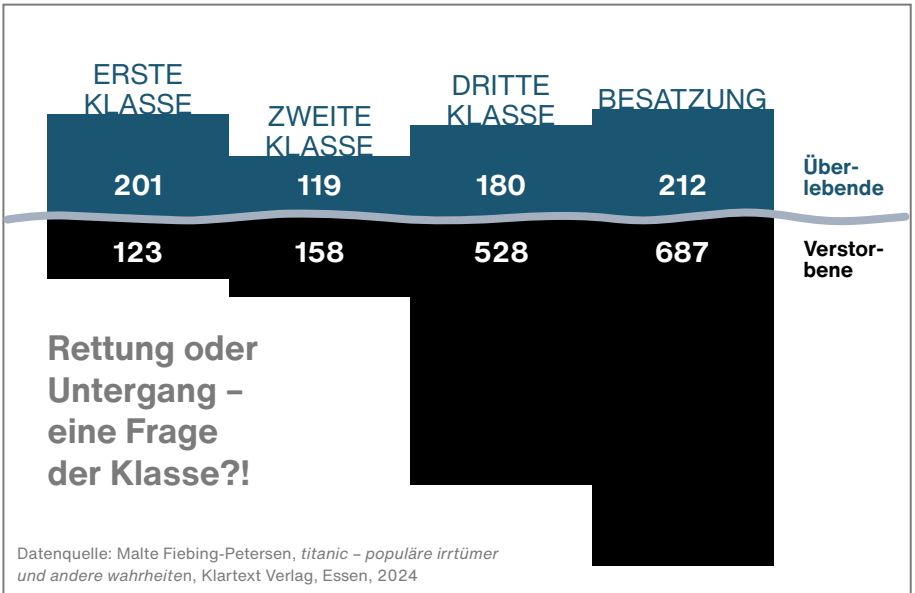
Steffi Fischer (Marian Thayer), Elena Safin (Mme. Aubert), Hye Young Baek (Eleanor Widener), Silke Dubilier (Ida Straus), Xin Pan (Charlotte Drake Cardoza), Aline Réa (Madeleine Astor)

Der Ragtime sollte als Höhepunkt des ersten Aktes dienen, denn bis dahin war die Stimmung auf dem Schiff leicht, unbeschwert und fröhlich: Man feierte eine besondere Jungferreise. Mit dem zweiten Akt musste die Stimmung ins Gegenteil kippen, denn ab hier sollte das Drama beginnen. Yestons Bestreben war es, Hoffnung inmitten des Desasters zu schaffen, das Positive im Negativen, so zum Beispiel, indem einem Kind an Bord erzählt wird, dass der Vater mit einem anderen Rettungsboot nachkommt. Oder auch die Entscheidung des Ehepaar Straus' gemeinsam zu sterben: Was eignet sich da besser als ein Liebeslied? Generell folgt die Musik den Charakteren: Das Opening entstand, weil jeder aus einem anderen Grund das Schiff betritt, die vielen Chornummern sollen zeigen, dass alle die gleichen Gedanken teilen – und was bietet sich bei der gleichzeitigen Darstellung von drei Klassen mehr an, als verschiedene Melodien zu haben, die gleichzeitig erklingen?

Der Tradition des Musicals folgend, hatten auch Maury Yeston und Peter Stone den Wunsch, das Publikum nicht verzweifelt und verstört in den Abend zu entlassen. Aus diesem Grund entschieden sie sich dazu nach dem Untergang die Überlebenden noch zu Wort kommen zu lassen: ihre Hoffnungen, Erinnerungen an Courage, Opferung und Überleben.



Eddie Mofokeng (Jim Farrell), Neele Kramer (Kate McGowen)



das menschliche im mythos

drei fragen an den regisseur matthias von stegmann

➤ Wie sieht euer (bildnerisches) Konzept aus?

titanic spielt wie die meisten Musicals an vielen unterschiedlichen Orten, weshalb die Vorgaben des Stücks das Konzept ein Stück weit mitbestimmt haben: Es musste vor allem flexibel und beweglich sein, etwas, das Aufbruch und Reise transportiert und diese Stimmung unmittelbar vermitteln kann. Mein Bühnenbildner Simon Holdsworth hatte irgendwann die Idee, eine Welt aus Gepäckstücken zu bauen. Sobald wir uns das am Bühnenbildmodell näher angesehen hatten, begriff ich, wie viele Möglichkeiten uns dieser Ansatz bietet. So ist nun ein abstrakter Raum entstanden, der durch die realistischen Objekte, die von einer Reise erzählen, gleichermaßen konkret ist. Und dieses Bildkonzept erlaubt eine szenische Konzentration auf die Figuren, ihre Schicksale und die großen Emotionen, die aus diesen erwachsen.

➤ Der Untergang der Titanic beruht auf einer wahren Begebenheit. Wie historisch korrekt ist der Theaterabend?

Sagen wir mal so: Natürlich versuchen wir uns an der Historie zu orientieren, aber wir lassen uns nicht von ihr in ein Korsett zwingen. Wenn man Gefühle und Emotionen darstellen will, muss man auch Dinge auf der Bühne zulassen, die den modernen Menschen berühren. Mich interessiert vor allem – und das macht das Stück auch aus – das Menschliche im Mythos. Diesem zuliebe muss man sich auch die Freiheit nehmen dürfen, manchmal abzuweichen. Wer in allen Dingen zu hundert Prozent historisch korrekt ist, riskiert, dass das Ganze zu museal wird, ein trockenes Geschichtsbuch – aber wir haben es hier mit lebendigem Theater zu tun.



Guido Kleineidam (Mr. Murdoch), Tobias Hieronimi (Captain E.J. Smith)

7 Woher kommt deiner Meinung nach die ungebrochene Faszination für die Titanic?

Wie bei vielen großen Ereignissen der Menschheitsgeschichte bleibt ein Unglück dieser Größenordnung im kollektiven Gedächtnis, weil es häufig einen Wendepunkt markiert. So wie die Ermordung Kennedys oder der 11. September (oder als positives Beispiel der Mauerfall) nachhaltige Veränderungen ausgelöst haben, stand auch der Untergang der Titanic sinnbildlich für einen großen Dämpfer der damaligen Aufbruchsstimmung: den Glauben an Technik, an menschliche Kontrolle, an »immer größer, schneller, stärker«. Das plötzliche Scheitern dieses Denkens wurde weltweit empfunden – gerade auch von Menschen, die nicht an Bord waren. Jede Zeitzeugin und jeder Zeitzeuge hätte uns vermutlich genau sagen können, wo und wie er von dem Unglück erfahren hat. Das eint die Menschheit in solchen Momenten und hinterlässt Spuren. Darum wurden der Geschichte der Titanic nicht nur zahllose Dokumentationen und Bücher gewidmet, sie hat auch immer wieder neue künstlerische Bearbeitungen erfahren – in der Literatur, in Filmen, auf der Bühne – und dadurch ist sie dauerhaft präsent geblieben.

an bord der titanic

Besatzung



Captain

Edward John Smith

hat in seiner 26-jährigen Laufbahn 17 Schiffe auf ihre erste Reise gebracht, unter anderem die Olympic, das Schwesterschiff der Titanic. Bis 1907 fuhr er kollisionsfrei. Die Jungfernfahrt der Titanic sollte seine letzte Reise vor dem Ruhestand werden. Smith kam bei dem Unglück ums Leben.



Erster Offizier

**William McMaster
Murdoch**

galt als sehr gewissenhaft. In der Nacht des Untergangs hatte er Dienst auf der Brücke und verhalf den Passagier_innen später in die Rettungsboote auf der Steuerbordseite. Er selbst überlebte nicht.



Zweiter Offizier

**Charles Herbert
Lightoller**

war für die Beladung der Rettungsboote auf der Backbordseite verantwortlich. Er folgte strikt der Anweisung »Frauen und Kinder in die Boote«.

Er selbst überlebte durch einen glücklichen Zufall: Eine Welle überflutete das untergehende Schiff und er fand sich unter einem gekenterten Faltboot wieder. Dort übernahm er das Kommando über die anderen Männer, die sich auf das Boot retten konnten. Später war er ein wichtiger Zeuge bei den Untersuchungsausschüssen.

Alle Charaktere, die auf der Bühne zu sehen sind, haben real existiert. Es folgt eine Übersicht der historischen Vorbilder und wer sie im Musical verkörpert.



Dritter Offizier

Herbert John Pitman

war unter anderem für die Bestimmung der Schiffsposition zuständig. Zum Zeitpunkt der Kollision hatte er dienstfrei, eilte aber sofort an Deck, um beim Frieren der Rettungsboote zu helfen.

Er überlebte in Boot 5.

Sein Vorschlag zur Unglücksstelle zurückzukehren, um weitere Schiffsbrüchige aufzunehmen, wurde – aus Angst, dass das Boot kentern könnte – abgelehnt.



Vierter Offizier

Joseph Groves Boxhall

war bekannt für seine guten Navigationsfähigkeiten. Nach der Kollision bestimmte er die genaue Position des Schiffes, damit die Koordinaten an umliegende Schiffe weitergeleitet werden konnten. Danach feuerte er die Leuchtraketen ab.

Boxhall überlebte in Boot 2.



Heizer

Frederick William Barrett

In der Nacht des Unglücks blieb er so lange es ihm möglich war in Kesselraum 6.

Barrett überlebte und wurde später als Zeuge beim amerikanischen Untersuchungsausschuss geladen.



Funker

Harold Sydney Bride

unterstand in seiner Funktion der Marconi internationalen Marine Telegraphie und Kommunikationszeichen GmbH und nicht der Reederei White Star Line.

Er setzte bis zum letzten Augenblick Notrufe ab (sowohl CQD als auch SOS).

Bride überlebte in einem gekenterten Fallboot, erlitt aber schwere Erfrierungen.



Ausguck

Frederick Fleet

entdeckte den Eisberg und schlug sofort Alarm. Fleet überlebte und wurde sowohl vom britischen als auch dem amerikanischen Untersuchungsausschuss befragt.



Erste Klasse

(Kabinen-)Steward

Henry Samuel Etches

war für die Erste Klasse zuständig und betreute die Kabinen auf Deck B

sowie eine Kabine auf Deck A. Er überlebte in Boot 5 und wurde als Zeuge in den amerikanischen Untersuchungsausschuss geladen.



Steuermann

Robert Hitchens

stand zum Zeitpunkt der Eisbergsichtung am Steuer.

Er überlebte in Boot 6 und konnte bei den Untersuchungsausschüssen Auskunft geben zu den Ereignissen auf der Brücke in der Nacht.

Musiker



Steward_essen und Pagen

sorgten für das Wohlergehen der Gäst_innen an Bord in allen Belangen. Da sie bis zum Schluss beschäftigt waren, überlebten die Wenigsten von ihnen.

Mitglieder des tfn_kinderchors: Bellboys

dienten als Kofferträger, Botenjungen und Hilfspersonal der Steward_essen. Sie waren zwischen 14 und 16 Jahre alt. Da man in der Zeit bereits als 12-Jähriger als erwachsen galt, hatten sie keinen Zutritt zu den Rettungsbooten. Keiner der Jungen überlebte.



Kapellmeister Wallace Henry Hartley

war vorher auf der Mauretania (einem Schiff der konkurrierenden Cunard Line) als Violinist. Er ließ das Orchester nach der Kollision weiter Ragtimes spielen. Bis heute wird diskutiert, ob die letzte Nummer »Autumn« oder »Nearer my god to thee« war. Hartley war wie alle Musiker in Kabinen der 2. Klasse untergebracht. Keiner der Musiker überlebte.



Bassist John »J.F.P.« Clarke

spielte den Kontrabass bevor er unterging.

* Opernchor des tfn
** tfn_jugendchor

Erste Klasse Passagier_innen



Lorin Goltermann

Thomas Andrews Schiffskonstrukteur bei der Werft Harland & Wolff

war vor allem für die Olympic-Klasse Schiffe verantwortlich und als Teil der »Guarantee Group« an Bord.

Aufgabe der Gruppe war es, dafür zu sorgen, dass auf dem Schiff alles glatt lief, Mängel zu beheben oder zu notieren, um beim nächsten Schiff Verbesserungen vorzunehmen.

Andrews half den Passagier_innen in die Schwimmwesten. Zuletzt wurde er alleine im Rauchsalon gesehen. Er überlebte nicht.



Daniel Wernecke

Joseph Bruce Ismay Präsident der White Star Line

übernahm die Firma von seinem Vater. Die White Star Line stand in hartem Konkurrenzkampf mit Atlantikdampfern von amerikanischen, deutschen und französischen Reedereien, weshalb Ismay mit seinen Schiffen gezielt auf Größe und Komfort setzte.

Er überlebte in Fallboot C, trat 1913 aber von seinem Posten zurück.



Alina Réa *
Diogenes Randes Farias *

Colonel John Jacob und Madeleine Astor

Er war Unternehmer (u. a. Gründer der Hotelkette Waldorf Astoria) und einer der reichsten Männer an Bord.

Nach dem Skandal, den die Scheidung von seiner ersten Ehefrau entfachte, heiratete er nur ein Jahr später die 18-jährige Madeleine, die zum Zeitpunkt der Reise schwanger war. Das Paar war in den Flitterwochen.

Madeleine konnte in Rettungsboot 4 gerettet werden, der Colonel überlebte nicht.



Silke Dubilier (Ida Straus), Jesper Mikkelsen (Isidor Straus)



Elena Safin*

Léontine Pauline Aubert (Aubart)

französische Sängerin und heimliche Geliebte von Benjamin Guggenheim. Sie überlebte in Rettungsboot 9 und kehrte nach der Katastrophe nach Paris zurück.



LeiLei Xi*

Benjamin Guggenheim

US-amerikanischer Industrieller, einer der reichsten Männer Amerikas, wurde zuletzt in einem Liegestuhl im Foyer der Großen Treppe gesehen, Brandy trinkend und eine Zigarre rauchend.

Von ihm soll die Aussage stammen: »Wir sind bereit, wie Gentlemen unterzugehen.«



Xin Pan*

Charlotte Wardle Cardeza (Drake Cardoza)

war mit ihrem Sohn Thomas an Bord. Sie bewohnten eine der teuersten Suiten und reisten

Zweite Klasse Passagier_innen

mit 14 Koffern, 4 Reisetaschen und 3 Kisten voll Gepäck. Beide überlebten in Boot 3.



Rosalie Ida und Isidor Straus

Beide waren mit ihren Familien von Deutschland in die USA ausgewandert. Dort übernahm er das Kaufhaus Macys und verhalf ihm zu Ruhm.

Sie weigerte sich, ohne ihren Mann in ein Rettungsboot zu steigen – und ging mit ihm gemeinsam in den Tod.



John Borland und Marian Thayer mit Sohn Jack

John war Vizepräsident der Pennsylvania Railroad. Jack verlor seine Eltern im Getümmel auf der Titanic. Marian wurde in Boot 4 gerettet, Jack in Faltboot B. Sie fanden sich an Bord der Carpathia wieder. John überlebte den Untergang nicht.



Edward (Edgar) und Ethel (Alice) Beane

Er war Maurer, sie gelernte Schneiderin und Kürschnerin. Beide konnten in Boot 9 gerettet werden.

Das Paar hatte Anfang 1912 geheiratet und blieb nach der Katastrophe in New York City. Dort bekamen sie zwei Söhne.



George Dunton und Eleanor Widener

Er war Bankier und Eisenbahnunternehmer. Sie und der gemeinsame Sohn überlebten dank Rettungsboot 4, George ging mit dem Schiff unter.



Charles Valentine und Ada Maria Clarke (Caroline Neville)

Er war Milchverkäufer und überlebte den Untergang nicht. Sie konnte in Boot 14 gerettet werden.

Das Paar hatte keine Kinder.

Dritte Klasse Passagier_innen



Eddie Mofokeng

James (Jim) Farrell

Landarbeiter. Überlebte selbst nicht, laut Erzählungen rettete er aber ein paar andere, indem er ein Mitglied der Besatzung dazu zwang, die Leute an Deck zu lassen.



Neele Kramer

Catherine (Kate) McGowen

Tochter irischer Landwirtschaftsleute, war bereits in den 1880er-Jahren in die USA ausgewandert. Sie war nach Irland gekommen, um ihre Nichte und ein paar andere Dorfbewohner_innen (die sogenannten Addergoole

Fourteen) mit in die USA zu nehmen. Catherine überlebte die Überfahrt nicht.



Gabrièle Jocalité

Catherine (Kate) Mullin(s)

irisches Dienstmädchen, wurde gerettet. Heiratete später den Arbeiter Martin Kearns, lebte in New York und bekam vier Kinder.



Natalie Patricia Friedrich

Catherine (Kate) Murphey

irisches Dienstmädchen, gerettet in Boot 16. Sie reiste mit ihrer Schwester und teilte sich die Kabine mit Kate Mullin(s). Murphey blieb in den USA, heiratete und bekam drei Kinder.



Yejun Yu*, Karolina Pasierbska*, Teaseop Kim* + Mitglieder d. tm_kinderchors + srs

weitere Passagier_innen

Für viele Passagier_innen der dritten Klasse kam die Überfahrt einem Luxusleben gleich: Es gab jeden Tag eine warme Mahlzeit – was mehr war, als viele von ihnen im Alltag hatten.



Atsushi Okumura (Page), Marion Wulf, Julian Rohde (Die Beanes),
Stephan Freiburger, Annemarie Purkert (Die Clarkes), Anne Anderson (Stewardess)

Auch gab es auf der Titanic Gemeinschaftsduschen. Unverheiratete Männer und Frauen waren getrennt voneinander untergebracht. Familien hatten eigene Kabinen.

Jannis Waldeck **

Frank Carlson

stand auf der Passagierliste. Angeblich hatte er eine Autopanne, weshalb er die Abfahrt der Titanic verpasste.

in weiteren Rollen:

Chefheizer Joseph Bell

Eddie Mofokeng

Die DaMicos

Natalie Patricia Friedrich,

Daniel Wernecke

Darlene Watkins

Karolina Pasierbska *

Dritte Klasse Passagiere

Daniel Chopov *,

Harald Strawe *



Crew

Michael Cheban,

Oliver Perschke,

Albert Tomaszewski

sowie

Paul Kohl + Fiona Zumpe



Wenn Sie mehr über das Schiff erfahren möchten, besuchen Sie gerne unsere **Ausstellung im f1** oder **online** unter <https://tfn-online.de/programm/produktion/titanic>

titanic

Orchester-Musical

Story und Buch von Peter Stone

Musik und Liedtexte von Maury Yeston

Deutsch von Wolfgang Adenberg

Premieren

Samstag, 6. Dezember 2025, 20 Uhr
Nienburg, Theater auf dem Hornwerk

Samstag, 13. Dezember 2025, 19 Uhr
Hildesheim, Großes Haus
Spielzeit 25_26

Aufführungsdauer

ca. 2 Stunden, 50 Minuten,
inklusive einer Pause

Verlag

Gallissas Theaterverlag und
Mediaagentur GmbH, Berlin

Musikalische Leitung + Chor

Achim Falkenhausen

Inszenierung Matthias von Stegmann

Bühne + Kostüme

Simon Lima Holdsworth

Mitarbeit Kostüm (Damen)

Kerstin Joshi

Choreografie Gesine Sand

Dramaturgie Julia Hoppe

Regieassistenz + Abendspielleitung

Natascha Flindt

Kostümassistenz Nadine Dannemann

Bühnenbildassistenz

Jil-Joséfin von der Oelsnitz

Inspizienz

Stefan Garbelmann, Felipe Moretti

Musikalische Studienleitung

Stefano De Laurenzi

Repetition Ki Yong Song, Sergej Kiselev

tfn_philharmonie



Achim Falkenhausen



Matthias
von Stegmann



Simon Lima
Holdsworth



Gesine Sand



Ensemble

Technik / Werkstätten

Technischer Direktor _ Daniel T. Kornatowski *

Technische Leiterin Gastspielbetrieb + thim, stellv. Technische Direktorin _
Carolin Stöckel | Mitarbeit Technische Direktion _ Kerstin Holle

Künstlerische Produktionsleitung _ Patrizia Bitterich *

Bühnentechnik _ Holger Bodnar *, Vincent Schieber, Patrick Biles,

Daniel Grobosch, Saskia Sigl | Beleuchtung _ Dominik Schneemann *,

Daniel Paustian, Janine Christ, Stefan Kühle, Mario Potratzki, Thomas

Quade, Vanessa Schneider, Friedhelm Schuldig, Lukas Trümper

Ton _ David Ludz *, Indra Bodnar, Dennis Brendes, Firat Erkus

Maske _ Katharina Rompf *, Maranja Dachzelt, Lara Faeseler, Sara Christa Natuschka,

Julia Rüggeberg, Narges Safarpour, Sabrina Siemann, Juliane Weihs

Requisite _ Silvia Meier *, Henrike Cohrs, Denise Mitschke, Friederike Thelen

Schneidereien _ Kerstin Joshi *, Wencke Eilers *, Daria Kliemann *, Alexandra Gritzan,

Linda Rohnke | Ankleide _ Yvonne Bathow, Anna Blaschek, Brunhilde Götzki,

Bettina Kirchner, Jana Okunlola, Nicole Sander | Werkstättenleitung _ N.N. *

Werkstattkoordinator _ Ekkehard Morlock | Projektleiter Werkstatt _ Paul Bauer

Tischlerei _ Philip Steinbrink *, Jürgen Kälin | Malsaal _ Wolf Dieckmann *,

Simon Wolff, Marike Kumbein, Sarah Ottensmeier, Hannah Specht, Sven Gebauer

Schlosserei _ Joachim Stief *, Jens Hartmann | Dekoration _ Danja Eggers-Husarek,

Anita Quade, Saskia Sigl

* Abteilungsleiter_in

Fotografieren sowie Ton- und Bildaufzeichnungen sind nicht gestattet
und verstoßen gegen das Urheberrechtsgesetz.





Impressum

theater für niedersachsen GmbH | Theaterstraße 6 | 31141 Hildesheim
 www.mein-theater.live | Spielzeit 25_26

Intendant + Geschäftsführer _ Oliver Graf

Prokuristin _ Claudia Hampe

Redaktion + Texte _ Julia Hoppe, Quellen: Peter Stone and Maury Yeston, *titanic: the complete book of the musical*, Applause Books, New York, 1997;

www.encyclopedia-titanica.org; Tom Kuntz (Hrsg.), *titanic protokolle – die berichte der überlebenden*, Heel AG, Schindellegi, Schweiz, 1998;

Norbert Zimmermann, *die vergessenen passagiere der titanic – für immer dritte klasse*, BoD, Hamburg, 2025; Malte Fiebing-Petersen, *titanic – populäre irrtümer und andere wahrheiten*, Klartext Verlag, Essen, 2024

Proben- + Porträtfotos _ Tim Müller; Matthias von Stegmann © Jochen Quast; Gesine Sand © privat; weitere Porträtfotos von Eva Zink + Toni Rack

Titelbild _ LOOK//one GmbH | Gestaltungskonzept _ Jean-Michel Tapp

Layout _ Susanne Heisterhagen | Druck _ QUBUS media GmbH

gefördert durch



Niedersachsen



STADT HILDESHEIM



Landkreis
Hildesheim

mit freundlicher Unterstützung



Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine



Volksbank eG
Hildesheim/Christofietoren



Volksbank
Hildesheimer Börde



gbg
Wohnen in Hildesheim



kwg
Zuhause
um Hildesheim



Elektro UNDEMANN
Kompetenz. Leidenschaft.



fasson AG
Textilpflege



ZINGEL-OPTIC
Autoschritte & Spezialoptik

theater für
niedersachsen.
freunde des tfn e. v.

**>>nicht einmal gott
könnte dieses schiff
versenken!<<**

Bruce Ismay